Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3, L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

Nr. 10. **Donnerstag** den 7. Januar 1904. **98. Jahrgang.**

Amtlicher Teil.

Realgymnasium.

Anmeldungen zur Osteraufnahme nach **Sexta** nehme ich Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 8., 9. und 10. Januar, 11 bis 1 Uhr im Schulhause entgegen.

Ich bitte die Knaben persönlich vorzustellen; von Papieren sind erforderlich die letzte Schulcensur, Geburts- und Konfessionsausweis und Impfschein.

Leipzig, den 28. Dezember 1903.

Der Rektor.
Dr. Bötticher.

Königin Carola-Gymnasium.

Anmeldungen zur Aufnahme Ostern 1904 für die Klassen Ib—VI werden Freitag, den 8. Januar, 3—6 Uhr, Sonnabend, den 9. Januar, 11—1 und 4—6 Uhr im Schulgebäude entgegengenommen. — Vorzulegen: Tauf- (Konfirmations-) oder Geburtszeugnis (bez. Stammbuch), Impfschein, letztes Schulzeugnis.

Die Schüler sind womöglich persönlich vorzustellen.

Dr. **Vogel**, Rektor.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig

führen wie die öffentlichen Realschulen ihre Zöglinge bis zu der durch das Gesetz vom 15. Februar 1884 für die öffentlichen wie für die privaten Realschulen vorgeschriebenen Reifeprüfung, mit deren Bestehen auch die Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst erlangt wird. Zugleich bereiten sie für die entsprechenden Klassen der öffentlichen höheren Lehranstalten vor. Zur Aufnahme in die VI. Realschul- bez. Progymnasialklasse genügt das 9. Lebensjahr, während in die Vorschulklassen Schüler vom schulpflichtigen Alter an aufgenommen werden.

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft **täglich (außer Sonntags) 11—12 Uhr** bereit.

Dir. Dr. **R. Barth**, Realschule mit Progymnasial- u. Elementarklassen (Coursstr. 19 u. Georgiring 5. Fernsprecher Nr. 4081.)

Dir. Dr. **Fr. Roth** (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule, Realschule mit Progymnasial- und Elementarklassen (Ecke der Universitäts- und Schillerstraße. Fernsprecher Nr. 3050.

Dir. **O. Toller**, Realschule (Gottschedstraße 22).

Letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 6. Januar. Zur gestrigen Mittagstafel bei dem Kaiserpaare waren geladen Reichskanzler Graf v. Bülow, Graf Quadt, der als Generalkonsul nach Kalkutta geht, und Legationsrat Frhr. v. Bangenheim. Nachmittags stattete der Kaiser der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein auf Bornstedt einen Besuch ab und begab sich abends nach Berlin, um, wie schon mitgeteilt, an einem Diner für die Oberpräsidenten bei dem Minister des Innern Frhrn. v. Hammerstein teilzunehmen. Nach demselben kehrte der Kaiser nach Wildpark zurück. Heute vormittag empfing der Kaiser den Geh. Oberregierungsrat Kaser, hörte den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts Dr. v. Lucanus und empfing den mexikanischen Geschäftsträger Manuel de Lizardi behufs Entgegennahme eines für den Kaiser gemalten Oelbildes des Präsidenten der mexikanischen Republik, sowie eines Handschreibens des letzteren.

* **Berlin,** 6. Januar. Gegenüber der Erklärung der „Nordd. Allgem. Ztg.", die Meldung, daß der Kaiser auf den Großherzog von Weimar durch den Kultusminister Dr. Studt zu Ungunsten der Künstlervereinigung moderner Richtung einzuwirken versucht habe, sei erfunden, behauptet die „National-Ztg.", daß der Kultusminister Dr. Studt in Begleitung des Dezernenten für die Kunstangelegenheiten Geh. Oberregierungsrat Schmidt allerdings nicht nach der Begründung des „Deutschen Künstlerbundes", aber einige Tage vorher tatsächlich in Weimar gewesen sei und mit den maßgebenden Persönlichkeiten der thüringischen Residenz über den in Aussicht genommenen Zusammenschluß der Sezessionen eingehende Rücksprache genommen habe. Es sei selbstverständlich, daß bei diesen Unterredungen die Absicht gewaltet habe, das Zustandekommen des Künstlerbundes, wenn möglich, zu verhindern. Diese Absicht sei allerdings nicht erreicht worden.

* **Berlin,** 6. Januar. Der „Nat.-Ztg." wird aus London geschrieben: „Vor einigen Tagen wurde in einer offiziösen Mitteilung sehr demonstrativ abgeleugnet, daß König Eduard im Frühjahr Petersburg besuchen werde. Da in dieser Erklärung der Besuch am deutschen Hofe unerwähnt blieb, so schloß man sehr naturgemäß, daß die Absicht des Königs, sich im April nach Berlin zu begeben, bestehen bleibe. Wie ich von unterrichteter Seite erfahre, steht denn auch nach den so weit getroffenen Anordnungen zu erwarten, daß König Eduard sich von seiner Mittelmeerfahrt direkt nordwärts nach Berlin und Kopenhagen begeben wird.

* **Berlin,** 6. Januar. Die Abendblätter melden: Im Polizeipräsidium fand heute mittag eine Konferenz zur Vorbereitung von Maßregeln statt, die bei Berliner Theatern eingeführt werden sollen, um eine erhöhte Feuersicherheit zu erreichen. Bestimmtere Vorschläge dürften erst in der Nachmittagsbesprechung zwischen den Vertretern der Behörden und den Direktoren der Berliner Theater gemacht werden. Es steht indessen schon fest, daß keine Schließung einiger Theater aus feuerpolizeilichen Gründen bevorsteht.

* **Berlin,** 6. Januar. Nach der „Frankf. Ztg." erließ der Reichskanzler ein Rundschreiben an die Regierungen der deutschen Einzelstaaten, in dem diese ersucht werden, ausgewiesenen oder politisch nicht ganz einwandfreien Russen die Naturalisation zu verweigern.

* **Berlin,** 6. Januar. Das frühere Mitglied der Ober-Militär-Examinations-Kommission, Professor Fok, ist, der „Kreuzztg." zufolge, seinem in Lichterfelde gestorben.

* **Berlin,** 6. Januar. Die „Vossische Zeitung" hört, daß die Errichtung einer Handelshochschule in Berlin von den zuständigen Ministern genehmigt ist. Die Schule wird durch die Korporation der Kaufmannschaft errichtet werden.

* **Berlin,** 6. Januar. Dem Vernehmen nach sollen an der hier zu errichtenden Lehranstalt für Zollbeamte auch außerhalb des Beamtentums stehende Lehrkräfte in Tätigkeit treten, um die Zollbeamten namentlich in die technischen Interna einzuführen.

* **Berlin,** 3. Januar. Die „Germania" hatte kürzlich gemeldet, den Schülern an preußischen Gymnasien sei laut ministerieller Verfügung in Zukunft nicht mehr gestattet, im Laufe des Schuljahres die Anstalt zu wechseln. Wie die „Kreuzztg." hört, ist eine solche Verfügung nicht ergangen.

* **Hannover,** 6. Januar. Was aus der Haltung der Leitung des Bundes der Landwirte und der „Deutschen Tageszeitung" bereits zu entnehmen war, wird jetzt öffentlich proklamiert: Die Bündler werden im Wahlkreise Osnabrück gleich im ersten Wahlgange für den Welfen v. Bar stimmen, für den Anhänger jener Partei, die ganz offen antinationale Ziele, die Zertrümmerung Preußens durch Wiederherstellung Hannovers, verfolgt!

* **Dessau,** 6. Januar. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Herzog wegen zeitweiliger, durch seinen Gesundheitszustand bedingter Behinderung an der Erledigung der Regierungsgeschäfte den Erbprinzen zu der Erledigung aller Staatsgeschäfte bevollmächtigt.

* **Düsseldorf,** 6. Januar. Die Errichtung einer Akademie für praktische Medizin in Verbindung mit einem neuen Krankenhause hierselbst ist jetzt gesichert, da die Stadtverordnetenversammlung der entsprechenden Magistratsvorlage jetzt zugestimmt hat.

* **Karlsruhe,** 6. Januar. Die am Finanzminister Buchenberger vorgenommene Operation ergab die Unrichtigkeit der Diagnose, die auf Gallensteinkolik lautete. Es wurde vielmehr eine Gewalt im Zwölffingerdarm vorgefunden und ein bereits eingetretener Darmbruch infolge der Eiterung. Der kranke Minister liegt im städtischen Krankenhause, wohin er behufs Vornahme der Operation am 2. Januar überführt werden mußte. Durch die künstliche Ernährung bis zur Heilung der Darmwunde ist die Behandlung indessen sehr erschwert und der Zustand des ohnehin nicht sehr körperkräftigen Kranken bleibt ein sehr ernster. Es ist selbst im Falle der Genesung so gut wie ausgeschlossen, daß der Minister noch auf die am Landtage erscheinen kann. Die lebhafteste Teilnahme an seiner Erkrankung gibt sich allenthalben kund.

* **München,** 6. Januar. Die „Korrespondenz Hoffmann" schreibt: Bei den verschiedenen Aeußerungen in der Presse über die in Preußen jüngst erfolgten Aenderungen der Offiziersuniformen wurde auch angeregt, die Neuerungen bezüglich der Rückenfalte im Offiziersplaetot und des Tragens der Achselstücke auf dem Paletot möchten in Bayern nicht mitgemacht werden. Dabei wurde auf den Wortlaut des Abschnittes III, § 5, III, Abs. 3 des Bündnisvertrages vom 23. November 1870 hingewiesen: „Bezüglich der Bewaffnung und Ausrüstung, sowie der Gradabzeichen behält sich die königlich bayerische Regierung die Herstellung der vollen Uebereinstimmung mit dem Bundesheere vor." Dieser Vorbehalt hat hinsichtlich der Gradabzeichen seine Erledigung durch die bayerischen Uniformierungsbestimmungen von 1873 gefunden, deren Ziffer 5 mit folgendem Satze beginnt: „An Stelle der bisherigen Rang- und Gradabzeichen treten Rang- und Gradabzeichen analog mit jenen des Bundesheeres, jedoch mit den bayerischen Landesfarben und Hoheitsabzeichen." Es ist wohl selbstverständlich, daß die nicht nur auf das betreffende Bundeskontingent beschränkte, sondern für das ganze Reichsheer in Geltung stehende Vorgesetzteneigenschaft der Offiziere usw. auch eine übereinstimmende Tragweise der Rangabzeichen im Reichsheere erfordert. Die Rückenfalte im Offiziersplaetot ist für die bayerische Armee überhaupt nichts neues; sie ist in den vorerwähnten Uniformierungsbestimmungen von 1873 (Figur VII der Zeichnungsbeilage 10) schon enthalten und ist diese Bestimmung heute noch in Geltung.

* **Wien,** 6. Januar. Gestern abend fand beim Kaiser in der Hofburg eine Tafel statt, an welcher der deutsche und der russische Botschafter, der bayerische Gesandte, die Gesandten von Belgien, Brasilien, Dänemark, Griechenland, Holland, sowie der bulgarische diplomatische Agent teilnahmen.

* **Pest,** 6. Januar. Ueber die Beweggründe zu der Ermordung des Abgeordneten Eremits wird berichtet, daß Eremits in den 80er Jahren mit dem Vater der bei den Mördern, der von seinen Gläubigern hart bedrängt wurde, ein fingiertes Geschäft abschloß, mit dem dieser sein 80 000 Gulden betragendes Vermögen auf Eremits übertrug, der in den Prozessen, die aus diesem Scheingeschäft zwischen den Parteien entstanden, siegreich blieb. Nach Beendigung der Prozesse schloß Eremits mit dem Vater der Mörder einen gütlichen Vergleich und zahlte ihm lebenslang eine kleine Rente. Nach dem Tode ihres Vaters traten die Söhne mit neuen Forderungen hervor, die Eremits indessen, wie es scheint, zurückgewiesen hat.

* **Bern,** 6. Januar. Heute begannen hier die Gerichtsverhandlungen gegen die Berner Polizeiorgane, die im Juni 1902 nach der Katzenmusik, die dem Professor Bettex wegen dessen Nürnberger Rede, in der er die Schweiz eine geistige Provinz Deutschlands nannte, gebracht wurde, allzu ausgiebigen Gebrauch von der Waffe gemacht hatten. Unter den 22 Angeklagten sind auch der Polizeidirektor Guggisberg und der Polizeihauptmann Stadt. Die Anklage lautet auf Mißhandlung und widerrechtliche Gefangenhaltung. Die Verhandlungen werden etwa zehn Tage dauern. (Voss. Ztg.)

* **Genf,** 6. Januar. Boris Sarafow ist, wie das „Genfer Journal" meldet, vorgestern unter falschem Namen hier eingetroffen, um mit dem hier befindlichen armenischen Zentralcomité in Verbindung zu treten. Er reist heute nach Rom weiter und besucht dann, bevor er in die Balkanländer zurückkehrt, noch Florenz, Mailand und Turin.

* **Bern,** 6. Januar. In einer Unterredung mit einem Vertreter der Schweizerischen Depeschen-Agentur erklärte Boris Sarafow, daß die makedonische Bewegung im Frühjahr kräftig wieder einsetzen werde, denn für die Kosten derselben werde die Bevölkerung aufkommen. Er setze volles Vertrauen in den endlichen Erfolg der makedonischen Unternehmungen, und es sei wohl möglich, daß binnen kurzem wieder ein Aufruf an Europa erlassen werde.

* **Paris,** 6. Januar. Auf bestimmtes Verlangen der Regierung wurde die Pariser kirchliche Leichenfeier der Prinzessin Mathilde auf übermorgen angesetzt, während sie ursprünglich drei Tage später stattfinden sollte. Die Regierung will, um möglichen Kundgebungen vorzubeugen, daß alles vorüber sei, wenn Prinz Louis Bonaparte hier eintrifft. (Voss. Ztg.)

* **Paris,** 6. Januar. Der deutsche Kaiser beauftragte den Botschafter Fürsten Radolin, ihn bei der Leichenfeier der Prinzessin Mathilde zu vertreten und einen Kranz am Sarge niederzulegen. Fürst Radolin verschob deshalb die geplante Abreise nach Berlin.

* **Paris,** 6. Januar. Der pensionierte General de Cordillier, der wegen eines an den Kriegsminister gerichteten offenen Briefes für den 11. Januar vor ein Disziplinargericht geladen ist, weigert sich, der Ladung Folge zu geben. De Cordillier hat beim Staatsrat gegen die Einberufung des Disziplinargerichts Beschwerde erhoben, weil das Dekret, auf Grund dessen er vor das Disziplinargericht geladen ist, angeblich keine Rechtskraft besitze, da es erst einen Monat später im Amtsblatt veröffentlicht worden sei.

* **Paris,** 6. Januar. Der sozialistische Verband des Seinedepartements schloß den Deputierten Millerand aus, weil er in der Kammersitzung vom 23. November gegen den Abrüstungsantrag Hubbard gestimmt hat. Da jedoch das Wahlkomité Millerands mit diesem solidarisch ist, glaubt man nicht, daß der Beschluß des sozialistischen Verbandes irgend welche Folgen für Millerand haben wird. Millerand selbst erklärte, er bedaure den Beschluß nur, weil derselbe den Sozialisten eine vergiftete Waffe in die Hand drücke. Er persönlich fühle sich durch den Beschluß in keiner Weise berührt und bleibe seiner Ueberzeugung nach wie vor treu.

* **Paris,** 6. Januar. Die ganze Presse beschäftigt sich mit Millerands Ausschließung aus der sozialistischen Partei. Die Maßregel geht nicht von den alten Feinden Millerands, den Guesdisten und Allemanisten, sondern von den Evolutionisten aus, die bisher eher für ihn Partei nahmen. Sie trifft auch seinen Hintermann Jaurès, den eine starke Gruppe gleichfalls hinauswerfen lassen möchte. (Voss. Ztg.)

* **Marseille,** 6. Januar. Die Angestellten der staatlichen Zündholzfabrik sind in den Ausstand getreten, weil das Arbeiterpersonal verringert wurde.

* **Rom,** 6. Januar. Der Papst verkündete heute Mittag im Saale des Konsistoriums die Heiligsprechung der ungarischen Märtyrer Marius Grisino, Stefan Poncratz und Melchior Grodecz und gleichzeitig einen Erlaß, durch den der Heldenmut und die Tugenden der Jungfrau von Orleans anerkannt werden. Anwesend waren u. A. die Kardinäle Ferrata, Steinhuber und Mathieu, sowie die Botschafter Graf Szecsen und Nisard. Der Papst gab in einer kurzen Ansprache der Hoffnung Ausdruck, Frankreich werde dessen eingedenk bleiben, daß sein geschichtlicher Ruhm und seine Rolle in der Zivilisation von seinem Bekenntnis des Evangeliums herrühren. Der Bischof von Orleans rühmte Jeanne d'Arc, der Weihbischof der Erzdiözese Gran Pries die ungarischen Märtyrer und legte namens seines Vaterlandes das Gelübde ab, daß die Ungarn bis zum Tode die Vorrechte und Rechte des heiligen Stuhles verteidigen würden.

* **Rom,** 6. Januar. Wie verlautet, wird der Präsident der Deputiertenkammer, Bianchieri, an Stelle Zanardellis zum Mitgliede des ständigen internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag ernannt werden. — Blättermeldungen zufolge wird den General De Giorgis sein Ordonnanzoffizier und der Kapitän der Karabinieri Caprini nach Makedonien begleiten, welcher in Kreta hervorragende Dienste geleistet hat.

* **Barcelona,** 6. Januar. Der Ausstand der Schiffsarbeiter nimmt an Ausdehnung immer mehr zu. Die neu ankommenden Schiffe werden gleich nach ihrer Ankunft von dem Personal verlassen. Indes haben die Ausständigen beschlossen, den auf fremden Schiffen angestellten Mannschaften völlige Freiheit im Handeln zu lassen. Von den Arbeitern aus andern spanischen Häfen, besonders Cadix, haben die Ausständigen auf ihre Aufforderung, ebenfalls in den Ausstand zu treten, eine zusagende Antwort erhalten. In Sevilla hat das Personal von drei Schiffen die Arbeit niedergelegt.

* **Athen,** 6. Januar. In Burgas haben drei bulgarische Offiziere die Porträts des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland zerfetzt; der dortige konsularische Vertreter Griechenlands hat daraufhin Genugtuung verlangt.

* **Konstantinopel,** 6. Januar. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Die Botschafter der Ententemächte hatten gestern auf der Pforte Besprechungen über die Durchführung der Reformen, wobei die Berufung des italienischen Divisionsgenerals de Georgis zur Kenntnis genommen wurde. Gleichzeitig wurde ihnen von der Pforte mitgeteilt, daß die Instruktionen für die Funktionen der Zivilagenten bereits an den Generalinspektor und die Behörden der Vilajets abgegangen seien. — Die Pforte ersuchte die Botschafter der Ententemächte nochmals, bei Bulgarien von neuem dahin zu wirken, daß es die wieder rege gewordene Tätigkeit der Comités eindämme, die Kriegsvorbereitungen einstelle und ruhig bleibe. Entsprechende Schritte dürften demnächst erfolgen.

* **Pretoria,** 6. Januar. Heute ist der Entwurf einer Verfügung bekannt gegeben worden, betreffend die Vorschriften für die Einfuhr nichteuropäischer Arbeitskräfte nach den Minen am Witwatersrand lediglich von Plätzen, die südlich des zwölften Grades nördlicher Breite gelegen sind. Diese Einfuhr ist zum Schutze der Arbeiter strenger Aufsicht unterworfen, auch sind strenge Bestimmungen für deren Rückschaffung nach der Heimat bei Erlöschen des Arbeitsverhältnisses getroffen. Die Verfügung hebt schließlich hervor, daß keine ihrer Bestimmungen zur Einführung von Arbeitern aus Britisch-Indien für die Beschäftigung bei den Eisenbahnen verhindern solle.

* **Pretoria,** 6. Januar. Der heute veröffentlichte Entwurf einer Verordnung, betreffend die Einführung nichteuropäischer Arbeitskräfte, betrifft nur ungelernte Arbeiter. Die Bestimmungen der Verordnung sollen auf nichteuropäische Arbeiter allgemein, aber nicht auf afrikanische Eingeborene Anwendung finden, die von Plätzen kommen, welche südlich des zwölften Grades nördlicher Breite gelegen sind. Hiernach berichtigt sich die erste Meldung des Reuterschen Bureaus über diese Angelegenheit.

* **London,** 6. Januar. Dem Reuterschen Bureau wird aus Montevideo von vorgestern gemeldet: Die durch die revolutionäre Bewegung geschaffene Lage ist ernst. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Die Regierung hat einen Befehl erlassen, nach dem es niemand gestattet ist, das Land ohne Paß zu verlassen. Alle Nationaltruppen sind nach dem Innern des Landes geschickt worden, da man glaubt, daß die Aufständischen von jenseit der brasilianischen Grenze Unterstützung erhalten werden.

* **Buenos Aires,** 6. Januar. (Agence Havas.) Infolge des Ausstandes sind die Schiffsverladungen unbedeutend.

Die Kriegsgefahr im fernen Osten.

* **Petersburg,** 5. Januar. (N. H.-T.-B.). Der Generalgouverneur Alexejeff hat die Antwort der russischen Regierung dem russischen Gesandten in Tokio übergeben, der die Note wahrscheinlich morgen der japanischen Regierung überreichen wird. In Petersburger gut unterrichteten Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß Rußland seinerseits den Frieden nicht verletzen wird. Wie verlautet, hat Rußland in der letzten Note in die Forderungen Japans, betreffend Korea, gewilligt, indes seinerseits einige neue Bedingungen gestellt.

* **Tokio,** 6. Januar. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Alle russischen Kriegsschiffe in Wladiwostock sind, wie hierher gemeldet wird, in See gegangen, wahrscheinlich nach Port Arthur. Die Antwort Rußlands ist noch nicht eingegangen; man neigt hier in vielen Kreisen entschieden dazu, die Meldungen von einem versöhnlichen Charakter der zu erwartenden Antwort zu bezweifeln.

* **London,** 6. Januar. Der Petersburger Privatkorrespondent des „Reuterschen Bureaus" meldet, daß aus amtlicher Quelle verlaute, Rußlands Antwort an Japan sei in äußerst versöhnlichem Geiste gehalten. Russische amtliche Kreise seien der Hoffnung, Japan werde die von Rußland gemachten Konzessionen annehmen und der Zar werde am russischen Weihnachtstage in der Lage sein, den Frieden zu verkünden.

* **London,** 6. Januar. Der „Standard" berichtet aus Tokio: Haldawtsche Blätter betrachten den Bruch mit Rußland als bereits vollzogene Tatsache. — Der „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Für den Fall eines Krieges werden, wie auch in letzten Kriege, Regierung, General- und Admiralstab nach Hiroschima verlegt, das äußerst günstig gelegen ist. Das Fehlen des russischen Gesandten, Baron von Rosen, bei den Feierlichkeiten in Tokio wurde an den beiden letzten Tagen viel besprochen.

* **London,** 6. Januar. „Reuters Bureau" erfährt, daß man auf der hiesigen japanischen Gesandtschaft keine Ansichten äußern könne über die Gerüchte, die über die Krisis im fernen Osten verbreitet seien. Es sei nicht richtig, zu behaupten, daß die Verhandlungen in der letzten Zeit einen günstigeren Verlauf genommen hätten; diese ständen immer noch auf demselben Punkte.

* **Petersburg,** 5. Januar, 10 Uhr 36 Min. abends. (Telegramm.) Die „Russische Telegraphenagentur" meldet: Aus Wladiwostock wird soeben telegraphiert, daß nach Privatnachrichten aus Mukden, infolge in Korea entstandener Streitigkeiten zwischen Japanern und Koreanern das zweite Schützenregiment in vollem Bestande zum Schutze der russischen Interessen nach Korea ausgerückt ist. Die Militärzüge verkehren ohne Hindernisse, jedoch mit ziemlich großen Verspätungen; auch Passagierzüge, die ebenfalls fast täglich verkehren, haben Verspätungen zu erleiden. (Wolff.)

* **Tokio,** 5. Januar. (Telegramm.) Eine Verfügung, nach der Meldungen über Truppen- und Schiffsbewegungen untersagt werden, erschien in einer Sonderausgabe des Amtsblattes und soll sofort in Kraft treten. Hier verlautet aus Wladiwostok, daß dort ein russisches Geschwader sich abfahrtfertig mache. Eine andere Nachricht besagt, ein russischer Kreuzer sei mit einer kleinen Landungstruppe von Port Arthur abgegangen, der Bestimmungsort sei nicht bekannt, wahrscheinlich aber Tschemulpo. Die russische Antwort auf die letzte Mitteilung Japans ist hier noch nicht eingegangen. (Wolff.)

* **London,** 6. Januar. Die „Times" berichten aus Peking vom 5. Januar: Die Russen senden wieder